

00 4

1246



Christliche Reichpredigt
Beim Begräbnis

Der Edlen viel-
ehrentugendreichen

Frauen Hedwigis/
Gebornen Mühl-
bergin/

Weiland Herrn Georgen von Peterswal-
da/ Auff Peterswalda vnd Emsendorff ꝛc.
seligen nachgelassenen Wittib zu
Kotkirschdorff/ ꝛc.

Welche den 12. Junii dieses instehen-
den 1603. Jahres sanfft vnd selig in Christo
entschlaffen/vnd mit ihrem änelein/Herrn Ulrichs
von Strachwig ꝛc. einigem geliebtem Söhnlein
Tobia Christophoro/so den 14. dieses auch
seliglichen im JERRN verschieden/
Den 23. hernach Christlichen zur
erden bestattet worden.

Gethan durch
M. Wolffgangum Droschki.

Dienern am wort des Herren
zu Wierben.

Gedruckt zur Liegnitz durch
Nicolaum Schneider.

17

AK

33.

Den Edlen Ehren-
vesten / Wolbenambten Herrn
Christoph vnd Ulrich von Strachwitz vnd
Kottkirchdorff / auff Kottkirchdorff / Ha-
sendorff / Peterswalda vnd Kungen-
dorff ic. Gebrüdern.

So wol /

Den auch Edlen Vielehrentugendreichen
Frauen ic. Frauen Annae gebornen Kohnin / vnd
Frauen Rebecca gebornen Salckenhanin ic. ihren
geliebten Hausfrauen / ic. Meinen groszü-
stigen Herren vnd Patronen / Vielge-
liebten Frauen Bevatterin vnd
beförderin.

Gnade vnd barmherzigkeit von Gott
dem Vater alles trostes / der vns tröstet in
alle vnserm trübsal / Sambt meinem Gebet
vnd Christlichen bereitwilligen Diensten /
zuvor.

2. Corin-
thern. 1.

Die Ehrenveste / Wolbenambte
 Herrn / auch Edle vielehrentugends
 reiche groszünstige liebe Frauen / Es
 sagt der weise Man Sirach am 38.
 capit. Mein Kind / wenn einer stirbet
 so beweine ihn / vnd klage ihn als sey dir gros leid ges
 schehen / vnd verhülle seinen Leib gebürlicher weise /
 vnd bestatte ihn Ehrlich zum Grabe. Du solt bitterz
 lich weinen / vnd herzlich betrübet sein / vnd leide tra
 gen / darnach

A ij

Sonder
zweiffel
vorstehet
er hier
Jahr Ta-
ge.

gen/darnach er gewesen ist / Zum wenigsten einen
Tag oder zween/auff das man nicht vbel von dir re-
den möge/vnd tröste dich auch wieder/daß du nicht
traurig werdest/denn von trauren kömpt der Tod/
vnd des herzen traurigkeit schwechet die kräfte.
Mit welchen Worten wir dreyerley erinnert vnd be-
richtet werden.

Erstlichen daß wir vnseren im HErrn ver-
storbene beweinen/betrauren vnd beklagen/vnd das
mit vnser Liebreiches hertz gegen ihnen an Tag ges-
ben sollen. Denn Gott der HErr hat selbst mit
sonderlichen zuneigungen vnd liebes bandt/ Eltern
vnd Kinder/Man vnd Weib/ Brüder vnd Schwes-
tern/vnd andere nahe Blutfreunde/zusammen ge-
knüpffet vnd verbunden/vnd dem Menschen die φρο-
σογία oder σογία naturales, eine natürliche gunst
vnd brunst gegen den seinen / ins hertz gepflanzt/
darumb wenn solches bandt reisset/ vnd durch den
zeitlichen Tod aufgelöset wird/ es trawen so sanfft
vnd gelinde nicht zugehen vnd geschehen kan/daß wir
es nicht gewar werden/fühlen/empfinden vnd darob
schmerzen tragen solten: Wie wir dessen in heil-
ger Göttlicher Schrift/auch an den grösten Heil-
gen viel exempel haben/ Genesis am 50. cap. Da
dem fromen Gottfürchtigen Ioseph sein lieber Va-
ter stirbet/felt er ihm auff's angesicht/vñ weinet vber
ihm/vnd bestattet ihn hernach im Lande Canaan/
sambt seinen andern Brüdern / vnd anwesenden
Trauerleuten/mit grossem vnd bitterm klagen zur
Erden. Als 2. Samuel 1. dem Könige David sei-
nes Schwervaters des Königes Sauls/vnd gutten
freundes

freundes Jonathæ Tod verkündiget wurde / fasset
er sambt allen Männern die beim ihm waren / ih-
re Kleider / vnd zerreißen sie / vnd tragen leide vnd
weinen / vnd fasten bis auf den Abend / Vnd Joannis
am 11. cap. Lesset der Herr Christus selber milde
Zehren fließen / als ihm vom Tödlichen abgang sei-
nes lieben Freundes Lazari berichtet gethan wurde / 2c.

Zum andern werden wir hier auch erin-
nert / daß wir vnsern verstorbenen die letzte trewe vnd
wolthat erzeigen / vnd sie ehrlicher vnd gebürlicher
weise zur Erden bestatten sollen. Denn ob zwar
vnsern Cörpern / wenn wir nur auff Christi Blut
vnd Tod / gleubig von hinnen geschieden sein / wenig
oblieget / man begrabe sie wie man wolle / vnd ist die
gottlose Welt / mit mannichem tewren Murtherer Jes
su Christi / zimlich wüßte vñ vnßdt / nachm Tode umb-
gegangen / so werden doch ehrliche vnd Christliche
begräbnüs beim Christen / billich angestellet vnd ges-
halten / ad confirmandam futuræ resurrectionis
spem & fiduciam, zur bezeugung vnd betrachtung
der künfftigen frölichen aufferstehung / daß es mit ei-
nem vernünftigen / vnd nach Gottes bilde erschaffez
nen Menschen / nicht ganz vnd gar aus vnd verthan
sey / wie mit einem vnvernünftigen Viehe / sondern
daß der eiskalte verstarrete Leib / zu seiner zeit wieder
erwarmen / vnd mit newer krafft vnd neuem leben in
allen Gliedern / solle verehret vnd begabet werden :
Als vns solches nicht alleine sein tröstlich vorhelt /
das schöne Verslein im Hymno des Prudentii :

Quidnam sibi saxa cavata,
Quid pulcra volunt monumenta ?

A iij

Res



Res quod nisi creditur illis
Non mortua, sed data somno.

Das ist :

Der Sarg vnd Grab drumb wird geziert/
Der Leib ehrlich begraben wird/
Das wir glauben er ist nicht Tod/
Er schlefft vnd ruhet sanfft in Gott.

Sondern vns auch an den heiligen Gottes / in
der Schrift abermahl / artige Exempel darvon / ge-
zeiget vnd an die hand gegeben werden. Genesis am
23. cap. Do dem Patriarchen Abraham seine heuß-
liche liebe Sara stirbet / lest er sichs was statliches
kosten / darmit er ihr ein ehrlich Begräbnüs ausrich-
ten möge / vnd erkeuffet vom Fürsten Ephron / ein
zwiefache Höle / sambt einem Ackerstücke / dahin er sie
begraben möchte / vmb 400. sekel silbers / das macht
nach dem Jüdischen Tempels sekel / 200. Taler /
ohne was sonst bey solcher bestattung wird auff-
gegangen sein. Wie denn auch Genesis am 35. cap.
Der Erzwater Jacob seiner herzlichen Kachel / wel-
che in Kindesnöten vergangen / ein viertel weges von
Bethlehem / ein statliches Grabmahl zum gedecht-
nüs / darvon hernach die ganze Landschaft den nas-
men bekommen / vnd das Land Kachel geheissen wor-
den ist / Jerem. 31. Matth. 2. gesetzt vnd auffge-
richtet hat. Vnd Matth. am 27. Marci 15. Lucæ
23. Johannis 19. Lassens die beide Gottfürchtige
Männer / Joseph von Arimathia der Kahtsherr / vnd
Nicodemus der Oberste vnter den Jüden / sehr herr-
lich vnd köstlich zugehen / beim Begräbnüs des Her-
zen Christi / vnd tragen zusammen bey hundert pfuns-
den Myrrhen vnd Aloen / vnd verhüllen vnd binden
den

den Leichnam Jesu in schöne Leinen Tücher / mit
Specereien / vnd legen In in einem feinen Lustgar-
ten in ein neues Grab / in welchem niemand je geles-
gen war / 2c.

Zum dritten werden wir hier auch erin-
nert / daß wir in vnserm weinen / trauren vnd leidtra-
gen vber vnser verstorbene / gewisse vnd gebürliche
masse halten / vnd vns nicht zu sehr hermen vnd gre-
men sollen / wie die blinden Heiden / die keine hoff-
nung haben / sondern dessen trösten / daß es nicht al-
lein mit ihnen / sondern auch allen andern Menschen
also bewandt sey / daß sie einmahl diese welt gesegnen /
vnd dem Tode / der vmb der Sünden willen zun vns
allen durchgedrungen / herhalten müssen / Röm. 5.
vnd daß Gott gemeinlich seine liebe gleubigen / des-
sto früzzeitiger wegraffe / darmit sie dem zukünfftigen
vngelück entgehen / Esaiæ 56. vnd desto schleuniger
zun ihrer friedlichen ruhe / von aller mühe vnd be-
schwernüß befördert vnd gebracht werden / Sapient.
4. vnd daß ihre äschlein vnd gebeinlein / im Grabe /
als in einem wolverwartē Schrein / darmit derselben
nicht eines zerbrochen werde / sollen fleissig anffgeha-
ben vnd behütet / Psalm 34. vnd am Jüngsten tage /
außm staube der Erden / auch wieder herfür geruf-
fen vnd auffgeweckt werden / Daniel / 12. Joannis 5.
1. Thessal. 4. Da wir sie in Ewiger freud / herrligkeit
vnd vnsterblichkeit / wieder finden / sehen / kennen / vnd
vns mit einander / vnzertrenlich hienförder / ergeben
vnd erlustigen sollen / Wie König David solches wol
gewußt vnd gewies gegleubet hat / darumb er im 2.
Buch Samuelis am 12. capit. da ihm sein liebes
Söhnlein /

Söhnlein/welches er mit der Bathseba gezeuget hat-
te/mit tode verblichen war/getrost spricht: Ich kan
es/nun es Tod ist/nicht wiederholen / zu ihm werde
ich wol fahren/aber es kömpt nicht wieder zu mir.
Vnd Sirach saget am 22. cap. Man sol nicht zu
sehr trauren/ober dem Todten/denn er ist zu ruhe
kommen/2c.

Weil denn Edle Ehrenveste Wolbenamb-
te Herrn/ so wol Edle Vielehrentugendrei-
che Frauen / nach oberzehlten ersten zwoen
erinnerungen des weisen Mannes Sirachs/
auch ihr euch / ober dem tödlichen abgang/
euer geliebten Frauen Mutter / Schwieger/
vnd herzigen einigen Söhnleins/welche zu-
gleich vnter einem/zu ihrem Ruhebettlin vnd
Schlaffkammerlein sind begleitet worden/
rechtmässig erzeiget vud verhalten / vnd sie
nicht allein herzlich vnd schmerzlichen be-
trauret vnd beweinet/sondern ihnen auch ein
recht Christliches vnd ehrliches Begräbnis
ausgerichtet/vnd nach Adlichem brauch zur
Erden bestattet habet/so werdet ihr euch auch
als Gottselige/vnd in Gottes wort wolgeüb-
te vnd erfahrene Christen / der dritten vnd
letzten erinnerung Sirachs/vom Trost in be-
trübnis der verstorbenen/zuerinnern vnd an-
zunehmen / vnd in der von Gott zugeschick-
ten

ten trawrigkeit / zu temperiren vnd zu messigen wissen. Zun welchem ende/darmit es aus Gottes wort/daran wir den besten trost vnd sponde vnmuth/in alle vnserm elende vnd bekümmernis haben/ desto füglicher geschehen möge/Euch/ich offerire vnd vbersende/die zuthun begehrt/vnd jetzt in druck (so gutt sie damals in meinem selbst grossen vnd langwierigen Hauscreuze / mir Gott der Herr verliehen vnd bescheret) vorfertigte Reichpredigt/mit demüttiger fleissiger bitte/ihr solche zu Euren troste / vnd löblichem Ehrengedechnis euer geliebten Fraw Mutter / Schwieger vnd Söhnleins / für lieb annehmen/durchlesen vnd gebrauchen / vnd meine grosünstige liebe Herrn vnd Frauen/beförderer vnd glückerin sein vnd bleiben wollet/Welches ich neben meinem andechtigen herzlichlichen gebete / mit meinen geringschätzigen diensten/jederzeit zuverdienen vnd zubeschulden ganz willig vnd erböttig bin.

Der barmherzige frome liebe Gott/wolle euch sampt der ganzen vornehmen freundschaft / vnd allen rechtgleubigen Christen/bey der erkandten Warheit des Heiligen Evangelii/

B

vangelii/

vāngelii/ langwierigen gesundheit/ vnd aller-
ley glückseligem zustande / genediglichen er-
halten/ in eurem leid vnd grossen traurigkeit
reichlichen trösten/ vnd endlichen auch ein se-
liges Stündlein Väterlichen verleyhen/ vnd
aus diesem elenden weltleben/ in die Himlische
vnd ewige freud vnd herrligkeit / vmb Jesu
Christi vnser einigen Erlösers vnd Selig-
machers willen / zum sich nehmen Amen.
Datum Wirben den 6. Julii / Anno
1603.

Ew. Ed. H. vnd Ehr. Zug.

Dienstwilliger allezeit.

M. Wolfgangus Droschke.

Text der Leichpredigt aus
dem 8. cap. Joannis. v. 57.

Warlich / warlich Ich sage
Weich / So jemandt mein
Wort wird halten / der wirdt
den Tod nicht sehen ewiglich.

Ihr lesen meine geliebten im Hohenlied
Salomonis am 1. cap. Daß die Christliche Kirche/
in dem gespreche / welches sie mit ihrem lieben Freun-
de dem Sohne Gottes helt / vnter anderm saget :
Mein Freund ist mir ein büschel Myrrhen/
das zwischen meinen Brüsten hanget.

Darmit will sie vns / vnter einem feinen vnd annut-
tigen gleichnüs / vnser Christlichen gebühr vnd schul-
digen pflicht / nach dehrer sich ein jeder Mensch / ge-
gen dem worte Gottes verhalten sol / erinnern. Denn
zugleicher weise / wie ein Tugendames Jungfrew-
lein / das in einem lustgarten mit allerley wolriechen-
den Blümlein / Edlen Kreuterlein / vnd köstlichen ge-
wechselein besetzt vnd gezieret / spazieren gehet / nicht
alleine ihre freude / lust vnd ergezung / ob solchen
mancherley Creaturen vnd Geschöpfflein Gottes
hat / sondern auch ein wolriechendes Blümlein vnd
Streuslein nach dem andern abebricht / in Sätzlein
theilet vnd absondert / ihr ein artiges Püschlein /
Küchlein vnd Würzgärtlein darauff zusammen
B ij bindet

bindet vnd auffwindet / vnd solches zwischen ihre
Brüste stecket / auff das sie allen bösen geruch vnd
vnflätigen stand / damit verjagen vnd abtreiben /
vnd sich erquickten vnd erfrischen möge : Eben also /
sol auch ein jeder fromer Christ / als eine Geistliche
Jungfraw Christi / Psalm 45. 2. Corinth. 11. in der
Heiligen Schrift / welche der Lehrer Damascenus
einen schönen Lustgarten nennet / darinnen man hö-
ret Cantus volucrum intellectualium, den Lieblich-
chen gesang der Propheten vnd Apostel / nicht allei-
ne fleissig spazieren / hin vnd wieder gehen / vnd solche
offt vnd viel mit tieffem nachdencken durchlesen / son-
dern auch ein Blümlein / das ist / ein schönes Trost-
sprüchlein nach dem andern / von Christi seines
Breutigams teuren verdienst vnd hohen Woltha-
ten / abbrechen / eintragen vnd zu hauffe samlen / vnd
ihm daraus ein feines Ruchlein / vnd köstliches
Würggärtlein machen vnd auffbinden / damit er
sich wieder allen stang vnd vnflät / der Sünde / des
Todes / des Teuffels vnd der Hellen stercken vnd er-
quickten / vnd einen geruch des lebens / zum leben dran
haben möge / 2. Corinth. 2. Wiewol aber solcher Ed-
le Lustgarten Göttliches wortes / von allerley art
vortrefflicher Blümlein sehr reich / vnd volgepflanzt
ist / vnd alle Menschen in ihrem anliegen / glaubens-
sterckung vnd herzenslabung genung / daraus vnd
darvon haben vn holen können / vnd wir solchen dem-
nach auf einmal nicht gar durchgehen / noch die edlen
Blümlein vnd Kreutterlein / alle abbrechen / zerrei-
ben / ausdrücken / vnd mit irem safft vn krafft vns nüt-
ze machen können / so mus er doch ohn vnterlas von
vns ersucht / vnd eines Kreutleins tugendt vnd vers-
mögen

mögen nach dem andern erkant vñ geprobieret werden. In welcher meinunge denn/wir vns auch zu diesem mal darinnen beschauet/vnd nach einem solchen Blümlein vnd Trostsprüchlein umbgesehen vnd getrachtet haben/welches vnter andern auf dem höchsten Bätlein gesezet/mechtig herfür leuchtet/vnd mit seinem schmack vnd geruch/vns wieder die größte vnd höchste krankheit/nemlichen den Tod selber/dienstlichen ist/darumb es auch vnser im HErrn selig verstorbene Christliche Fraw / ein gutte zeit für ihrem Christlichen ende/ selber erkieset vnd aussersesehen/vnd in ihrer Leichpredigt/wenn sie Got dermalz eins aus dieser welt abfodern würde / zuhandeln begehret vnd verordnet hat/Solchem ihrem begehren damit wir genüge thun/vnd dieses Krafft Blümlein vnd schöne Sprüchlein recht gebrauchen lernen/wollen wir ein bewertes säfftlein heraus pressen/vnd nachfolgendes einiges Lehrstücklein darbein anhören vnd betrachten :

Die Genadenreiche verheissung vnd tröstliche zusage/die der HErr Christus in solchem Sprüchlein allen fromen vnd gläubigen herzen thut.

Got der allmechtige verleyhe vns hierzu/vmb Jesu Christi seines lieben Sohnes willen / seine genad vnd segen reichlichen/Amen.

Expositio Loci.

Belangende nun/ meine geliebten/ vnser einiges vorgenommene Lehrstücklein/nemlichen die
B ij genaden

genadenreiche verheissung vnd tröstliche zusage/die der Herr Christus in erwehntem Sprüchlein / allen fromen vnd gleubigen hertzen thut/ so ist vns daran vber alle massen hoch vnd viel gelegen : Denn darinnen nicht blos/ solche sachen verfasst vnd begriffen sein/ welche dieses mühselige vnd zergengliche weltleben angehen vnd betreffen/darnach doch auch/ vnd gemeiniglich mehr denn es sich ziemet vnd gebüret/mit grossem vnheil vnd verlust ihrer seligkeit/ die Menschen von Natur streben vnd trachten/ sondern die dinge/ so zum ewigen leben / vnd der Himlischen freud vnd immerwehrenden Herrlichkeit/gehören vnd erfordert werden/darumb wir vns billich desto ernstlicher darumb bekümmern vnd annehmen / vnd auff vier folgende vmbstende darbein gutte achtung vnd fleissiges auffmercken geben.

Quatuor
circum-
stantiæ,
confide-
randæ &
animo
perpen-
dendæ di-
ligentiùs.

I.
Quis

Domini
promittens,
tribus di-
scussis hu-
manarū

Die erste ist Persona promittens, von welcher Person vns so ein tröstliche zusage vnd gnadenreiche verheissung gethan werde / darvon lautet vnser Sprüchlein : Warlich warlich IGH sage euch. Wer ist der Ich/der hie saget vnd redet ? Ist es etwan ein Weltlicher grosmechtiger Keiser/ gebittender König / Volckreicher Fürst vnd vornehmer Herr / auff den man sonderlich / wegen seiner hohen reputation, achtung geben/seine worte genaw auffassen / vnd sein verheissen vnd genediges erbitten fleissig erwegen solle / wie der gemeine lauff vnd brauch in der Welt ist/ daß wir grosser Herren wort vnd reden vns wol einfademen/ solcher offt erinnern/freuen vnd trösten / bevoraus wenn sie sich aller gnad / hülffe / gunst vnd förderung gegen vns erboten

erboten haben/ da sie doch eben so wol als wir Menschen vnd sterblich sein / vnd ihrer viel nicht leisten noch volbringen können / was sie zugesaget vnd versprochen / Wie Alexandro Magno dem mechtigen Keyser begegnet vnd wiederfuhr / der lies in einem Triumph ausruffen / jederman solte getrost von ihm eine gabe bitten / er wolte einem jeden alle das jenige geben vnd reichlichen wiederfahren lassen / was er von ihm fodern vnd begehren würde / Darauff die Philosophi, welche er auch gleich darzu genötiget / weil er sie vmb ihre nachlässigkeit / daß sie sein wolsmeinend genedig erbitten veracht / vnd ihme nichts anmueten wollen / gestrafft vnd zu rede gesetzt / herfur treten / vnd sprechen : Des nobis immortalitatem, Gieb vns allergnedigster Keiser die vnsterblichkeit / daß wir ewig leben mögen / Dardurch er seine temerariam præsumtionem, sein tollkühnes vornehmen selber erkent / vnd sich seiner thorbheit hat schemen müssen.

Andere / wenn sie gleich das vermögen vnd den nachdruck wol hetten / ihren worten vnd zusage genüge zuthun / fehlet es ihnen doch am geneigten gemüth vnd freundlichen willen / vnd wollen gar zu lange vnd hoch gefeiret / vnd zu oft darumben begrüßet vnd ersucht sein : Wie viel grosser Herren bey ihren Huldungen / wol menniglich recht vnd billigkeit zuverhelffen / erbötig vnd einheischig sein / köntens vnd soltens zwar auch thun / denn darumb hat ihnen vnser Herr Gott das Schwerdt in die Faust gegeben / wie Paulus zun Römern am 13. cap. sagt / aber es gehet offte zumahl langsam bey ihnen zu / vnd müssen viel supplicationes vnd demüthige biettliche erinnerungen

promissionum
vitiolis
accidentibus.

I.
Impotentia.

2.
Negligentia.

rungen eingelegt werden/ ehe ein einiger befehl aus-
gebracht/ vud der sachen abgeholfen wird.

3.
Incon-
stantiava
riaq; ja-
stantia.

Manche sein reich an verheissungen vnd zusas-
gen/ aber es mangelt bey ihnen an der lieben warheit/
sie halten weder traw noch glauben/ wie im 1. Buche
der Maccabeer am 6. cap. der mechtige Syrische
König Antiochus / mit den Juden im Heiligthumb
zu Sion/ darvor er ein zeitlang mit allerley Krieges-
rüstung gelegen/ frieden machte/ ihnen sicher geleit
vnd alle genad erbott vnd zusagte / Aber wie er sie
heraus bringet / vnd siehet das es so feste ist/ helt er
seinen eid nicht / sondern gebeut die Mauren vmbher
einzureissen. Vnd der Poët redet auch wol recht
vnd war / wenn er saget :

Regia, crede mihi, res est promittere multa,
At servare fidem, rusticitatis opus.

Zusagen ist Herrisch/
Halten ist Pewrisch.

Einen solchen ohnmechtigen / vnvermögenden/
vnd vnwarhafftigen Herrn vnd zusager/ produciren
vnd haben wir nun alhier nicht / sondern der Herr
welcher hie redet vnd spricht : Warlich / warlich
Ich sage euch/ ist der gröste Rex regum, & Do-
minus dominantium, Der König aller Könige/ vnd
Herr aller Herren/ wie er in der 1. Timothy. 6. vnd
Apocal. 19. cap. genennet wird/ Er ist der ewige vnd
liebe Sohn Gottes/ wie Er Matth. am 3. vnd 17.
also vom Himmel herab / proclamiret vnd aus ge-
ruffen wird/ er ist mit seinem Himmlischen Vater/ glei-
ches wesens/ allmacht vnd willens/ Joan. 10. Hat
alle

*Demosth. Epist.
ad Philipp.
Ασας μηρ εσι δον
vos ματαγος
ωρασεωρα
μουπος νετο
Αερος. οισ
ratio inanis
nisi facta
subsequente*

Triplici
nobis
commen-
datur en-
comio.
I.
Omnipo-
tentia.

alle gewalt im Himmel vnd auff Erden/Matth. 28.
Vnd in seinem Namen müssen sich beugen aller der
Knie/die im Himmel/auff Erden vnd vnter der Er-
den seind/Phillip. 2. darumb er auch freylich vermö-
gens / krafft vnd nachdruck's genung / vnd wie die
Kirche vmb Ostern zusingen pflaget / Tod / Sünd/
Teufel/Leben vnd Genad/alles in Händen hat/vnd
kan erretten alle die zu ihm treten.

Er ist vns auch so freundlich vnd liebreich zu-
gethan vnd verwandt/das wir keiner vergeblicher
mühe / keines grossen anhaltens vnd supplicirens
vmbsonst/ bey ihm bedürffen/denn Er meinet es mit
vns treulicher/ als ein Vater mit seinem Kinde/
Psalm 103. vnd inbrünstiger vnd herzlicher/als ei-
ne Mutter mit ihrem Jungen Söhnlein/Esaiæ 49.
Hat vns je vnd je geliebet/vnd aus lauter gütte zu
sich gezogen/vnd sein herze bricht ihm gegen vns/
das Er sich vnser erbarmen mus / Jerem. 31. vnd
kömmt von sich selber vngewarnt / vnd helt vns aus
freyer vn lauter gütte/seine genedige vnd trostreiche
verheissungen von vnserm heil für / dessen wir vns
sonsten schwerlich würden zu ihm versehen / vielwe-
niger/ weil wir arme vnd grosse Sünder gewesen/
vnd ihn zum höchsten erzürnet vnd beleidiget hatten/
solches von ihm zubietten vnd zubegehren / würden
vnterstanden haben / darumb wir seines geneigten
vnd hülffreichen willens gegen vns / wol gewis vnd
genungsam versichert sein / vnd mit der Kirchen
danckbarlich singen mögen: Herr deine grosse liebe
dich gezwungen hat/ das dein Blut an vns so gros
wunder that / vnd bezahlet vnser schuldt/das vns
Gott ist worden huldt/ Kyri.

2.
Benevo-
lencia.

E

So ist

3.
Veritatis
Eviden-
tia.

Amen.

Formulae
juramen-
ti divini.

So ist Er auch die Wahrheit selbst / Joan. 14.
Vnd in seinem Munde ist niemals irgend ein bes-
trug erfunden worden / Esaiæ 53. Was Er zusaget
das helt Er gewiß / so Er spricht so geschichts / vnd so
Er gebeut / so stehet es schon da / rühmet nicht alleine
König David von ihm im 33. Psalm / sondern er bes-
kreffiget auch in vnserm Sprüchlein / seine zusage /
damit wir ja kein mißtrauen darein zusehen hetten /
selber mit einem gedoppelten eidschwur / vnd saget :
Warlich Warlich / das drückt S. Joannes aus /
mit dem zwier wiederholten worte Amen / vnd
spricht : ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν, welches ein Hebraisches
Wörtlein ist / vnd ein cognation hat / mit dem He-
braischen worte Naám, id est dixit, certó assevera-
vit, verificavit, protestatus est, Er hat es mit grund
vnd warheit geredet / vnd hoch beteuret / vnd mit Got
oder sich selbst bezeuget / wie sonst auch im alten
Testament / den Propheten sehr gemein ist / wenn sie
von grossen / hohen vnd fúrtrefflichen sachen Prediz-
gen vnd zeugen / daß sie die phrasin vnd art zu reden
gebrauchen / Der HErr hat geschworen bey sich selbst
sten / oder der HErr hat geschworen bey seiner rech-
ten / vnd bey dem Arme seiner Macht / Oder der
HErr hat geschworen bey seinem grossen Namen /
als Esaiæ am 45. vnd 62. Jeremiæ am 22. vnd 44.
cap. vnd andern orten mehr zusehen ist / vnd Jeremiæ
am 51. vnd Amos am 6. cap. Schweret auch der
HErre Zebaoth bein seiner Seelen / gleichmessige
emphasin vnd deutung hat nun auch hier / das
Wörtlein Amen oder Warlich / damit der HErr
Christus so viel anzeigen wil / als spreche Er / Ich bes-
zeuge es / weil ich nichts grössers noch höhers anzies-
hen kan /

hen kan/ bey meiner ewigen Gottheit/ daß meine zusage/ so ich euch jetzt thun werde/ gewies/ warhafftig vnd vnfeilbar sey/vñ ein jeder solches in der that/dermaleins am letzten ende/selber erfahren vñ befinden wird/Darumb wir jm/als dem rechten Amens Got/vnd treuen warhafftigen Zeugen/Apocal.3.dis/was er vns angelobet vnd so hoch beteuret hat / kühnlich gleuben vnd zutrauen/vnd mit der Kirchen frölich singen mögen/Was der ewige güttige Gott/in seinem wort versprochen hat / geschworn beim seinem Namen/daß helt vnd giebt er gewies fürwar/der helf vns an der Engel Schaar/Durch Jesum Christum/Amen.

Die andere vmbstende ist Personā promissa reportans/Wehne oder wasserley für Leuten/dieser grosse/warhafftige vnd allmechtige Herr/der ewige Sohn Gottes / solche schöne verheissung vnd tröstliche zusage gethan habe / darvon meldet vnser Sprüchlein/λέγω ὑμῖν Ich sage euch/Item εἶπεν τις τὸν λόγον τὸν ἐμὸν ἡγεῖσθαι So imand mein wort wird halten.Da hören wir/dz es nicht nur gelte etliche wenig menschen/die eine prærogativam vñ vorzug hetten für andern/entweder hæreditario quodam jure, quod ex iis, qui in foederis societatem recepti sunt, progeniti sint, wegen ihrer ankunfft vnd geburt/oder in singularis ac fucatae quodam sanctitatis pro-
textu wegen sonderlicher vermeinter heiligkeit vnd frödigkeit/wie ihnen die Juden/vnd heutiges Tages mit ihnen die Meister von hohen sinnen/ die gedanken machen/daß sie ein nähern vnd freyern zutriet zu Gott haben sollten/wegen dessen/daß jene von Abraham/

I I.
Quibus.
Servus
promissa
repor-
tans, dua-
bus reje-
ctis erro-
neis opi-
nionibus.

I.
Nativita-
tis præ-
sumtio-
ne.



2.
Sanctita-
tis insinu-
atione.

Cum in-
credulis
loquitur,
ut credat
& salvi-
fiant.

Quaestio.

Triplici

braham/diese von sonsten gleubigen vnd fromen El-
tern erzeuget vnd gebohren weren / da doch Gottes
Kinder nicht von dem geblüt / noch von dem willen
des Fleisches / noch von dem willen eines Mannes /
sondern von Gott geboren worden / Ioan. 1. vnd der
gerecht / das ist ein jeder der gerecht vnd selig werden
wil / propria fide, seines eigenen glaubens leben mus /
Habac. 2. Rom. 1. Gal. 3. Hebr. 10. oder wie die
Phariseer vermeinet / vnd man in der Finsternüs
Menschlicher sayungen wehnet / es lasse ihr die Göt-
liche Majestet / mit selbs erdachten Menschenplan-
zen / vnd aus eigener andacht gestiefften diensten /
sonderliche / vnd mehr / denn vns in heiliger Schrift
offenbahret vnd versprochen ist / genad vnd hulde ab-
frönen / da doch Salomon Proverbiorum am 30.
cap. saget : Daß man zudem durchleuterten worte
Gotes nichts thun solle / damit vns Gott nicht straf-
fe / vnd wir lügenhafftig erfunden werden / Vnd
Matth. am 15. cap. stehet ausdrücklich / daß man
Gott vergeblich diene / mit solcher lehre / die nichts
denn Menschen gebotte sey : Sondern der H. Erre
Christus redet hier mit der ganzen welt / mit allen
Menschen / Jung vnd Alt / gleubigen vnd vngleubi-
gen / Jüden vnd Heiden / Gesunden vnd Krancken /
Wie Er denn auch / auff diese welt darumb kommen
ist / daß er solche alle suchen / zur busse ruffen / zu recht
bringen / vnd selig machen solle / Matth. 9. 1. Tim.
1. vnd keinen ausstosse noch verschmehe der zu ihm
komme vnd zuflucht habe / Ioan. 6.

Wer sind aber diese alle ?

Niemand anders / denn arme gebrechliche vnd ge-
fallene

fallene Sünder / von natur Kinder des zorns / Tod
in sünden/ Ephes. 2. vnd feinde Gottes / Rom. 5.

nobis pro
ponitur
laborans
vitio.

Quorum nativitas immunda, Derer ankunfft
vnd geburt / sündlich vnd unrein ist / wie der Lehrer
Bernhardus saget / vnd auch König David im 5.
Psalmen von sich selber bekennet vnd spricht: Sie
he HErr ich bin aus sündlichem samen gezeuget / vnd
meine Mutter hat mich in sünden empfangen.

1.
Princi-
pio.

Quorum vita perversa, Dehrer leben verkehrt
vnd sehr gottlose ist / wie Genesis am 6. vnd 8. cap.
Gott selber sehnlichen darüber klaget vñ saget / Daß
das tichten der Menschlichen herzen böse sey / von
jugendt auff vnd immerdar / Vnd der heilige Geist
spricht auch im 14. vnd 53. Psalm / daß sie alle abge-
wichen vnd vntüchtig worden / vñ nicht einer sey / der
gutes thäte / der gerecht vnd verstendig sey / vnd nach
Gotte frage.

2.
Medio.

Et quorum mors periculosa, Vnd mit dehrer
Tod vnd Abschied / es zu zeiten / einen eben gefehrli-
chen zustandt hat / aldiem Weil mancher Mensch offters
ziemlich lange / vnd gleich biß auff s letzte seuffzerlein
verzeucht / vnd auffschub machet / ehe er sich von her-
zen zu Gott bekehren / mit ihm versöhnen vnd abfin-
den / seinem Nechsten verzeihen vnd vergeben / vnd zu
einem seligen Abschied gefast vnd bereit machen wil /
darwieder vns Sirach am 5. cap. trewlich warnet
vnd sagt: Verzeuch nicht dich zum HErrn zube-
kehren / vnd schiebe es nicht von einem tage auff den
andern / denn sein zorn kömmet plötzlich / vnd wird es
rechnen / vnd dich versterben.

3.
Fine.

Diese arme / in sünden empfangene vnd geborne /

E ij

mit

mit sünden im ganzen leben befleckte vnd verunreinigte / vnd mit sünden auch auffm Tod vnd Siech-
 bette behaffe vnd beladene / Menschen alle / redet nun
 an / vnd meinet eigentlich der ewige Sohn Gottes /
 da er saget: Warlich warlich Ich sage Euch / Item /
 So jemand / verstehet / er sey gleich wes condition
 oder Standes er immer wolle / mein wort halten
 wird. Darumb sich auch kein Mensch wegen seiner
 unwürdigkeit / sünde / vngerechtigkeit vnd gebrechlich-
 keit / von dieser rede vnd hochtröstlichen verheissung
 Christi absondern / noch ausschliessen / sondern solche
 getrost ergreifen / vnd beides im Tod / vnd auch im
 Leben / sich darmitte stercken vnd auffhalten sol.

III.
 Quomo-
 do.

Vox do-
 mini, in
 virtute &
 magnifi-
 centia re-
 plens or-
 bem ter-
 rarum, du-
 plex.

I.
 Una vox
 dura &
 aspera ex
 Sinai pro-
 diens,
 quæ dici-
 tur Lex.

Die dritte vmbstende ist: Conditio pro-
 missionem restringens, Mit waserley Limitation,
 vnd bedingunge Er / vns armen Menschen / so ein
 genedige vnd reiche zusage gethan habe / darvon ste-
 het in vnserm Sprüchlein: So jemand mein
 Wort wird halten. Von zweyerley worte zeus-
 get vnd handelt die heilige Schrift.

I. Eins ist das wort des Gesezes.

II. Das ander / ist das wort des Heili-
 gen Evangelii.

Das erste wort / das wort des Gesezes /
 ob es zwar auch des Herren Christi wort ist / wel-
 ches Er als der ewige Mittler / auffm Berge Sinai
 selber ausgesprochen / vnd nicht allein im alten Tes-
 tament / durch Moysen vnd andere seine treue Pro-
 pheten / zur offenbarung vnser verterbten Natur /
 manchfalt



manchfaltigen sünde / vnd darauff gehörigen ver-
damnis / hat wiederholen / erklaren / vnd scherffen
lassen / sondern auch noch heute zu tage / neben dem
Neuen Testament / bein vns in vollem schwange ge-
hen lesset / aldiem Weil Er nicht kommen ist / das Geseze
auffzuheben / sondern zu erfüllen / Matth. 5. wird in
der Offenbarung Joannis am 15. cap. Das lied
Moyses genennet / Der Prophet Zachar. heist es
am 11. cap. einen Behestab / darnumb / daß gleich
wie Moyses eine schwere sprache vnd schwere Zunge
gehabt / welchs er Exodi am 4. cap. selber von sich
bekennet / also es auch vns schwer / hartte / vngestümb
genung / vnd auff gutt hoferecht / weil wir es nicht in
allen tittelchen vnd püncklein / volkömlichen halten
vnd erfüllen können / anredet vnd zuspricht / vnd eis-
nen so wol als den andern / in abgrund der Hellen
stößet vnd verdammet / vnd sein maledictus vnd
schreckliches wehe / mit einer rechten Donnerstimme
ergehen lesset / vñ vber laut ausruffet: Verflucht sey /
wer nicht alle wort dieses Gesezes erfüllet / daß er
darnach thue / Deut. 27. Aber solch gesezes oder
Moyses wort / verstehet vnd meinet der H. Erre Chri-
stus diß mal in diesem Sprüchlein / da er saget / Wer
mein wort wird halten / Nicht.

Sondern er meinet vnd verstehet das andere
wort / nemlichen das wort des heiligen Evangelii /
welches in vorerwehntem 11. cap. Zachariæ / vnd 15.
cap. Apocal. Ein Saufftestab / vnd ein Lied des
Lammes genennet wird / weil es ein tröstliches
wort / das vns erquicket in vnserm elende Psalm. 119.

Ein

I I.
Altera,
vox læta
& jucun-
da, ex Si-
on profi-
ciscens,
quæ nun-
cupatur

Evange-
lium.

Ein freundliches wort/das vns von vergebung vnser missethat prediget/Esaiæ 40. ein Lebenswort/das vns errettet vom Tode/ Ioan. 6. vnd ein frefftiges wort ist/das selig macht alle die daran glauben / Rö. 1. Darumb nennet es auch der HErrre Christus/ sintemal Er (wie es zwar auch sein eigentliches Ambe erfodert/) nichts anders/denn lauter genade/ trost/ friede/freundligkeit/vnd seligkeit/ vns darinnen anbeut/ Sein wort/ vnd spricht nicht / So jemand Moyses oder des Gesezes wort / sondern so jemand Mein wort/das wort des heiligen Enangelii wird halten.

Welches ist aber nun solch wort des
heiligen Enangelii ?

Evange-
lium
Quid ?

Es ist die liebliche vnd freudenreiche botschafft/ von der Menschwerdung / Geburt / Leiden / Sterben / Auferstehung vnd Himmelfart / vud dem ganzen Verdienst / vnd allen teuer erworbenen wolthaten / vnser lieben HErrn vnd Heilandes Jesu Christi / dardurch Er vns / von Sünde / Tod / Teufel vnd Helle aller genedigst erlöset vnd errettet / vnd die ewige Seligkeit / allen dehnen / die dran glauben / verdienet vnd erworben hat. Es ist das wort / welches der ewige Sohn Gottes von sich selber gesprochen / Matth. am 11. Kommt her zu mir / Alle die ihr mühselig vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken. Desgleichen Matth. am 9. cap. Sey getrost mein Sohn / deine sünde sind dir vergeben. Item Ioannis am 6. cap. Das ist der wille des / der mich gesandt hat / daß wer den Sohn siehet vnd gleubet an Ihn/

Ihn/ habe das ewige leben/ Vnd ich werde ihn auff
erwecken am Jüngsten tage. Vnd Joannis am 11.
Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / wer an
mich gleubet/ der wird leben ob er gleich stirbe / vnd
wer da lebet vnd gleubet an mich/ der wird nimmer-
mehr sterben/ Wie solcher vnd dergleichen aufferleser-
ner / vnd Herzsterckender Trostsprüche mehr / bey
den heiligen Evangelisten in grosser anzahl zufinden
vnd anzutreffen sein/ welche ihm ein gleubiges herze/
bey zeiten sein auffsamlen/ gemein/ vnd bekandt ma-
chen/ vnd in allerley Creutz vnd wiederwertigkeit/be-
voraus aber in der letzten noht / herfürsuchen / vnd
auffschlagen sol.

Denn pflaget man doch/ fürnemlich bey wolha-
benden leuten/ wenn sie schwerlichen darnieder lie-
gen/ ein fein rundes Tischlein/fürs bette zusehen/ vñ
dar auff allerley herrliche Labfal/ sterckende Krafft-
wasser/vnd andere præservativa zustellen/ darmit
mit man solche im fall der noht bald erlangen vnd
zur hand haben/ vnd dem betriesen vnd siechenden
francken / zu vertreibung der leiblichen schmerzen/
erlangunge seiner gesundheit/ vnd friestunge seines
lebens/zureichen vnd eingeben möge : Wie viel
tausendt mahl mehr sollen wir / auff solche Labfal
vnd bewerte herzsterckungen bedacht sein / darmit
wir vns/ wenn wir geistlich an der Seelen darnieder
liegen/vnd die rechten Todes vnd Hellen schmerzen
fühlen/ermahen vnd zurechte bringen/erquickten vnd
vom ewigen sterben vnd verterben entledigen vnd
losreissen können.

Wie helt man denn solch Evange-
lisches wort Christi?

Simile
Quæstio.

D

Da

Ad Evan-
gelii ob-
servatio-
nem, re-
quirun-
tur qua-
tuor.

Da höret/ meine geliebten/ im grichischen
Texte stehet ein sonderliches feines wörtlein/ welches
der HErr Christus gebrauchet / vnd heisset $\tau\eta\rho\epsilon\omega$
Servo, Custodio, observo, ich halte fest vnd vns
verbrüchlich/ verwahre fleissig/ vnd hebe treulich auf/
Dardurch werdē wir erinnert viererley gemercklein/
so zu rechter haltung/ vnd treuer verwahrung Gött-
liches wortes gehören / vnd vns in folgenden vier
wörtern angemeldet werden.

I.

Das erste heisset Audio ich höre/ denn sol-
len wir Gottes wort halten/ gebrauchen/ vnd vns nüt-
ze machen/ so müssen wir es zuvor hören / erkennen/
wissen/ lernen/ fassen/ mercken/ begreifen/ vnd reichlich
in aller weisheit vnd verstand/ vnter vns woh-
nen lassen/ Wie der Apostel Paulus zum Coloss. am
3. cap. befihlet / vnd auch solches in der Epistel zum
Römern am 10. cap. meinet/ wenn er saget/ Wer den
Namen des HErrn wird anruffen/ sol selig werden/
wie sollen sie aber anruffen/ an den sie nicht glauben?
wie sollen sie aber glauben/ von dem sie nichts gehö-
ret haben? wie sollen sie aber hören ohne Prediger
zc. So kömpt nun der glaube aus der Predigt / das
Predigen aber durch das wort Gottes.

II.

Das ander heisset Credo, Ich glaube/ denn
es mus beim gehöre vñ erkenntnis Göttliches wortes/
nicht blos wenden vnd beruhen/ sondern wir müssen
es auch glauben/ den ablas/ genade vnd reichthumb/
so vns darinnen angeboten vnd ausgetheilet wird/
annehmen/ alle vnser zueversicht darauff setzen/ vnd
vns mit glaubigen gedanken/ vnd starcker hoffnung
darein

darein schlingen vnd flechten/vnd vnfers dinges ge-
wies vñ gründlich versichert sein/Darumb attribui-
ret vnd giebet der Apostel/zum Hebreern am 11. cap.
dem Glauben/da er in definiret vnd beschreibet/das
Genus zu/das er sey/ ὑπόστασις ἐλπίζομένων ἢ ἔλεγχος
πραγμάτων οὐ βλεπομένων Eine gewisse/ vnd nichts an-
ders als wenn sie albereit da für augen stünde / zu-
versicht/dessen das man hoffet/vnd vnzweifelhafti-
ge gründliche erweisung/dessen das man nicht sie-
het.

Das dritte heisset Custodio, ich verwahre:
Denn wenn man aussm worte Gottes/durch mitwir-
kung des heiligen Geistes/zum erkentnüs der Göt-
lichen warheit kommen / vnd den glauben an den
H Erren Jesum Christum geschöpffet hat/ sol man
auch wol zusehen/das man solches fleissig bewache/
vmbzeune vnd bewahre/damit nicht der Teufel/vn-
ser sündlich Fleisch/vnd die böse verführische Welt/
welche als vnser abgesagten Feinde/für den Zinnen
des Schloßleins vnfers hertzens/darinnen wir haben
die aller besten Schatz/nemlich des H Erren Gesetz/
ohn vnterlas stürmen vnd zufelde liegen/vns solches
wieder entwenden/heraus reißen vnd berauben/son-
dern das wir alle stund vnd augenblick / bereit vnd
gerüst sein mit lebendigem glauben/ Göttlicher lieb/
vnd standhafftiger zuversicht/ ihnen zuwiderstehen
vnd zuwiderstreben/ Alldieweil der H Erre Christus
Lucæ am 11. cap. nur die jenigen selig preiset / die
Gottes wort hören/vnd auch/wie Lucæ am 8. cap.
im gleichnüs vñ viererley samen stehet/ in einem fei-
nen gutten hertzen behalten / darvon tag vnd nacht
D ij reden/

111.

reden/ Psalm 1. vnd bewaren den glauben vnd ein
gutes gewissen bis an ihr seliges ende/ 1. Tim. 1.

1 v.

Das vierde heisset Facio, Ich thue: Denn
es ist nicht genug/ daß man Gottes wort höre/ lerne/
vnd bewahre/ sondern man mus auch sein ganzes les
ben/ darnach reguliren, richten vnd anstellen/ vnd
seines glaubens licht durch gutte wercke herfür leuch
ten lassen/ damit Gott der Himlische Vater dara
durch gepreiset werde/ Matth. 5. Sonsten heisset es
trauen/ wie Christus Lucæ am 12. cap. saget: Der
Knecht der seines Herren willen weis / vnd hat sich
nicht bereitet/ auch nichts nach seinem willen gethan/
der wird viel streiche leiden müssen/ Darumb ermah
net vns der Apostel Jacobus in seiner Epistel am 1.
cap. ganz treulich/ daß wir thäter des wortes/ vnd
nicht hörere alleine sein sollen / damit wir vns nicht
selbst betriegen/ denn so jemand ist ein hörere des worts
vnd nicht ein thäter/ der ist gleich einem Manne/
der sein leiblich angesichte im Spiegel beschauet/ den
nach dem er sich beschauet hat/ gehet er von stunden
an davon/ vnd vergiesset wie er gestalt war. Wer
aber durchschauet in das vollkommene gesez der frey
heit/ vnd darinnen beharret/ vnd ist nicht ein vorgese
licher hörere/ sondern ein thäter/ derselbige wird selig
sein/ in seiner that.

Wol nun allen denen in ewigkeit / die vermöge
dieser viererley gemercklin / das wort des Herren
Christi halten / gewißlich wird Er der ewige Sohn
Gottes / sambt seinem Himlischen Vater vnd heilis
gen Geiste/ auch wieder treulich vber ihnen halten/
vnd sie seiner grosmechtigen vnd reichen zusage mil
diglichen geniessen lassen. Die

Die vierde vnd letzte Vmbstende ist : IV.

Quid
Εκβασις, Promissionem explicans, Was es denn
vor eine so tröstliche vnd genadenreiche verheissung
vnd zusage sey/die vns der ewige Sohn Gottes thut/
das bericht vns vnser sprüchlein/ mit denen worten :
Der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.
Verba pauca, sed verba magna, non æstimanda
numero sed pondere, saget S. Augustinus, Kurz
geredt/aber schön vnd gutt geredt/Wenig worte/as
ber vortrefliche vñ lauter Centnersworte/die mit kei-
nem Vngerischen noch Ophirischen Golde zubezah-
len sein/auch nimmermehr genung erwogen vñ aus-
gesprochen werden können:Denn gebe doch mancher
alle seine substanz vnd vermögen darumb/wenn er
von einer leiblichen langwierigen Kranckheit/köndte
entlediget/vñ sein lebetage gefriestet vñ behüttet sein/
wie Marci am 5. cap. das arme Blufflüssige Weib-
lin / alle ihr gut an die Erste gewendet hatte / da es
doch vergebene vnkosten / vnd je lenger je ärger mit
ihr ward / Wie viel vnmaßlich höher ist zuschäzen
vnd zuachten/das der ewige Sohn Gottes hier/ alle
die jenigen/ so sein wort oberzehltter massen halten/
versichert vnd vergewissert/nicht blos wieder ein einz-
zele Kranckheit/ ein hitziges Feber / reissende Darm-
gicht / schmerzliches seitenstechen / vnd wütendes
Kopff vnd Zahnwehe/sonder wieder den bitteren vnd
schmerzlichen Tod selber/Darüber alle Welt schreis-
et/ seuffzet vnd klaget/ weil es mit ihm heisset :

Contra vim mortis, non est medicamen
in hortis.

D iij

Wieder

Wieder des Todes Krafft
Hülfft keines Krautes safft.

Vnd darzu/ nicht alleine/ auff eine gewisse vnd
benambte zeit/ ein Jahr zehen/ oder funffzehen / wie
Esaie am 35. cap. dem Könige Hiskia beides seine
Kranckheit benommen/ vnd auch noch ganzer funffz-
zehen Jahr seine lebensfrist prolongiret vnd erlen-
gert wurde / sondern εἰς τὸν αἰῶνα in æternum, per-
petuum, sempiternum, immer vnd ewiglich. Das
mag mir ein Nachspruch / hochwichtige Göttliche
zusage / vnd Majestetisches erbitten vnd versprechen
sein / welches billich von vns / ohn alles grübeln vnd
zweifeln / in rechtmessigem verstande / angenommen
vnd gegleubet werden solte / Aber weil es ein verzagt
ding vmb des Menschen herze ist / Hiere. 17. vnd der
natürliche Mensch weniger denn nichts vom Geiste
Gottes vernehmen vnd erkennen kan / 1. Corinth. 2.
müssen wir notwendighen hier eine frage berühren
vñ ablehnen / da mancher gedencen vñ sagen möchte:

Εὐσαοίε.

Sollen die Gleubigen halter des Wortes
Christi / den Tod nicht schmecken Ewiglich / Wie
kömbts denn / daß sie eben so wol sterben / begraben
werden / verfaulen vnd vermodern / als die
gottlosen / vngleubigen / vnd frevent-
lichen verächter Christi
Wort ?

Darauff last euch meine geliebten berichten /
Wenn wir vns in der Schrift ein wenig umbsehen /
so befinden wir / daß sie von zweyerley Tode vor-
nemlichen redet.

Eins

Eins ist der Zeitliche vnd Leibliche Tod.
Das ander ist der Ewige Tod.

Dieser ewige Tod/ welchen S. Joannes Apoc.
2. Den Andern Tod nennet / ist nichts anders / als
die Ewige verdammnis/darinnen die verdampften/ohn
allen trost / vnd ohn alle zuversicht / im Ewigen vnd
vnausleschlichem hellischen ferner / vnd ewiger ver-
zweiffelung/ ewige marter vnd plage/ streiche/ geis-
seln vnd hammerschläge / Proverb. 19. heulen vnd
zeckelapffen/Matth. 22. vnleidlichen stanck/ Feuer/
Schwefel/ vnd ein ewiges wetter/ Psalm 11. Matth.
25. Apocal. 14. ohne einige ruhe/ werden leiden/ha-
ben vnd ausstehen müssen/Wie König David im 49.
Psalmen darvon sagt / daß die verdampften liegen in
der Hellen wie Schafe/ vnd der Tod nage sie. Der-
gleichen spricht der Prophet Esaias am 66. cap. daß
ihr Wurm nicht sterben / vnd ihr Feuer nicht ver-
leschen/ vnd sie allem fleisch ein gewel sein werden.
Vnd der Lehrer Gregorius beschreibet diesen Tod
also : Mors sine morte, finis sine fine, defectus
sine defectu, quia mors semper vivit, & finis sem-
per incipit, & defectus deficere nescit. O Jam-
mer vnd Noht/ O Helle vnd Tod / O Elende ohne
Ende / O Sterben ohne sterben / Alle stunden ster-
ben vnd nimmermehr sterben/ O handschlagen/ griß-
gramen/ seuffzen vnd weinen/ O immer heulen vnd
ruffen / vnd nimmermehr erhöret werden / Vnsere
augen mögen nimmermehr anders sehen/denn angst
vnd noht/ Vnsere ohren nichts anders hören/ denn
ach vnd wehe/O ihr Berge vnd Thal was bettet ihr/
was halt ihr vns so lange auff? warumb bedeckte
ihr

Mors æ-
terna.

Proverb.
19.
Parata
sunt de-
risoribus
(scilicet
ut Lyra
annota-
vit, legis
divinæ &
huma-
næ) judi-
tia & mal-
lei percu-
tientes.

ihr vns nicht / fur dem jämmerlichen vnd grausamen
anblick ?

Von diesem peinlichen vnd erschrecklichen Tode/redet nun der H. Erre Christus hier Primario, vnd befreyet seine gleubige reichsgenossen ganz vnd gar darvon/das sie sich im geringsten darfür nichts zubefürchten haben/welches wir sein sehen an dem wörtlein Ewiglich/denn er spricht / So jemand mein wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen Ewiglich/ das ist/ er wird dem ewigen Tode nicht herhalten noch zu theil werden/er wird in nicht sehen/schmecken noch fühlen dörfen/ sondern allein die losen verächter/ wie sie König David im 25. Psalm nennet/die mich vnd mein wort/aus hertz vnd augen sehen/werden solchem ergeben/vnd ewiglich von ihm gekreischet/gefleischet/ vnd zermartert werden.

Mors corporalis.

Der zeitliche vnd leibliche Todt aber / welchen wir mit Fulgentio, respectu mortis secundæ, den ersten Todt nennen mögen/ ist ein leibliche plage von Gott dem H. Erren/vmb der hinterstelligen sünde willen/dem Menschlichen geschlechte auffgeleget/die zwar auch angst vnd schmerzen mit sich bringet/ aber ein rechte felix clausula, ein endschafft alle vnsers vngelücks/jammers vnd elends ist / vnd vns zu der seligen ruhe/zu vnser Himlischen Bürgerschaft/vnd dem rechten Vaterlande bringet vnd befödert/Wie in der Offenbarung Joannis am 14. cap. darvon stehet/ Selig sind die Todten / die in dem H. Erren sterben / von nun an / Ja der Geist spricht / das sie ruhen von ihrer arbeit. Vnd der alte Lehrer Lactantius saget : Mors piorum est transitus ad immor-

immortalitatem/der gleubigen Tod ist ein sprung
vnd gang/in die vnsterblichkeit ins ewige Leben hin-
ein.

Von diesem Tode/redet der H^oErre Christus/
vnd thut hier seinen gleubigen auch verheissung Se-
cundario, zwar nicht dergestalt/ daß sie für solchem
zeitlichen Tode/wie fürm ewigen/auch ganz vnd gar
sollen gesichert vnd befreyet sein/denn es bleibet bey
dem einmal gesprochenen vrtheil Genes. 3. Du bist
Erden/vnd solt wieder zur Erden werden/vnd beim
alten bunde/daß wir alle sterben müssen/ Sirach 14.
Welcher auch den Heiden aus der erfahrung bekandt
gewesen/vnd der Poët Martialis daher geschrieben
hat:

Lanificas, nulli, tres exorare puellas
Contigit, observant quem statuere diem.

Dem Tod niemand enclauffen ist/
Was ihm fürk ombt dis als er frist.

Sondern sie sollen/wenn er seinen Stachel/
Würgespieß/vnd scharffgewezte Zeene/in vnd an sie
setzet/darunter nicht erliegen/vnd durch zeitliches
sterben/nicht gar versterben/sondern die ewige freud
vnd seligkeit ererben / Ja es sollen ihnen auch / die
schmerzen/ furcht vnd schrecken des leiblichen To-
des/gemiendert/gelindert vnd verkürzet werden / sie
sollen ein sanfftes/vernünfftiges/vnd liebliches ende
nehmen/geschicht es nicht nachm sichtbarlichen vnd
eußerlichen schein/den wir mit vnsern augen vnd an-
dern sinnen prüfen vnd empfinden können / vnd der
Leib mus etwas leidē / propter inhærens peccatum,
vnd auch in diesem fall/dem Ebenbilde Jesu Christi
E
ähnlich

ehnlich worden/vnd mit ihm sterben/auf das er auch
mit im lebe/Röm. 6. so sol doch innerlichen im hertzen
ihnen der Heilige Geist/trost / freude vnd leben zu-
sprechen/sie der Göttlichen genade/das ihnen alle ih-
re sünden / vmb Christi vnd seines teuren Blutes
willen/geschencket/vergeben/vnd zugedecket sein/vnd
der ewigen seligkeit versichern vnd vergewiessern/vñ
zum zeitlichen sterben / so muttig vnd begierig ma-
chen/das sie mit sonderlicher lust vnd grossem ver-
langen/vmb ein seliges stündlein vnd endliche auff-
lösung/selber bitten vnd seuffzen/vnd bald bey ihrem
HERRN Jesu Christo im Himmel vnd ewigen leben
zusein/wünschen vnd begehren / vnd sein sanfft ge-
duldig vnd seliglich/auff Christi wort / dahin ziehen
vnd einschlaffen sollen/nichts anders/als wenn man
ein müdes Kindlein einsauset vñ zu Bette leget/Wie
wir dessen/beides aus der Schrifft vnd andern Hi-
storien /viel Exempel auffsuchen vnd anziehen könd-
ten/aber nur eines zum beschlus gedencken vñ erwel-
nen wollen. Wir lesen von des alten Kirchen Leh-
res Gregorii Nazianzeni Schwester der Gorgonia/
als dieselbe in ein tödliche franckheit eingefallen/vnd
mit ihr es die wege erreicht/das sie so schwach wor-
den/ das ihr auch gehör/ gesicht vnd sprache darüber
vergangen vnd abgeleget/hat sie/wie die letzten Züge
herzugenahet/ die Lippen mercklich gereget vñ bewes-
get/ darumb der Priester so vorm Bette gestanden/
das ohr zu irem Munde gehalten/ zuhorchen was sie
im stillen/mit ihr selber so leise rede /da er denn die
tröstlichen worte/ auffm 4. Psalmen des Königes
Davids von ihr deutlich vernommen/Ich liege vnd
schlaffe ganz mit frieden/ denn alleine du HERR
hilffest

hilffest mir/das ich sicher wohne/darauff sie auch als
bald ihren Geist auffgegeben/vnd im H Erren ver-
schieden ist.

S H Erre Jesu Christe/du vberwinder Vorum,
des Todes/vnd Erzhertzog des lebens / stehe
vns armen Wurmlein/vnd grossen Sündern
bey/mit deinem Heiligen Geiste/vnd gieb vnd
verleyhe genediglich/das wir dein wort gerne
hören vnd lernen / hertzlich annehmen vnd
glauben/treulich bewahren vñ behalten/ fleis-
sig vnser leben darnach richten vnd anstellen/
vnd auch endlich darauff/vorm ewigen Tode
ganz vnd gar behütet vnd befreyet / getrost
vnd freudig sterben/vnd durch den zeit-
lichen tod zu dir ins ewige leben
dringen mögen/

A M E N.



E ij

Apostro-

Apostrophe ad funera.

WAls nun ferner anreicht unsere
Christliche vnd Adeltliche Leichen/derer hal-
ben/diese löbliche Volckreiche zusammens-
kunfft/darmit wir ihnen ihren letzten ehrendienst er-
zeigen vnd geleisten/auff heut angestellet vnd gehal-
ten worden ist/so saget König Salomon in seinen
Sprüchen/am 10. cap. Memoria iusti cum laudi-
bus, das gedechtnüs der gerechten bleibet im segen/
Vnd Lutherus schreibet vber das 23. cap. des ersten
Buches Moysis Ideo post mortem, amicorum &
propinqvorum laudes & virtutes recitamus, vitia
tegemus, & quæ digna sunt commendatione pro-
ferimus, ut hac ratione luctum & desiderium no-
strum leniamus. Darumb wir vns auch billichẽ hiers-
nach richten/vnd diesen in Gott ruhenden Personen/
ohne heuchelei mit warheit ihr gehörig zeugnüs wol
geben können/vnd billich von ihrem Adeltlichen vnd
ehrlichem herkommen den anfang machen/ Nach wel-
chem die Edle Vielehrentugendreiche Fraw Hed-
wig/ Des Weiland Edlen Ehrenvesten Wolbe-
nambten Herrn Georgen von Peterswalda/ auff
Peterswalda vnd Kunzendorff zc. seliger gedechts-
nüs nachgelassene Wittib zu Kottkirschdorff/zc. eines
recht vhralten Adeltlichen vnd löblichen Stammes
vnd Geschlechtes ist.

Vom

Vom Vater.

I.

Denn ihr Herr Vater gewesen der Edle Parentes
Ehrenveste Wolbenambte Herr Christoph
von Mühlberg/ außm Hause Kottirschdorff.

II.

Ihres Herrn Vatern Fraw Mutter ei-
ne Medtgin/ außm Hause Ingramsdorff.

III.

Ihres Herrn Vaters Vatern Fraw
Mutter eine Zedlikin/ außm Hause Wiel-
faw.

IV.

Ihres Herrn Vaters Fraw Mutter
Mutter eine Reichawin/ außm Hause Wi-
engenmonaw.

Von der Mutter.

I.

Ihre Fraw Mutter ist gewesen die Edle
Vielehrentugendreiche Fraw Catharina/
Geborne Seidlikin/ außm Hause Grödiß.

II.

Ihrer Fraw Mutter Mutter eine
E iij Seidlikin/

Seidlitzin/ außm Hause Klein Schmelt-
witz.

III.

Ihrer Fraw Mutters Vatern Mutter
eine Sedlitzin / außm Hause Bielfaw.

IV.

Ihrer Fraw Mutters Mutter Mutter
eine Borwitzin/ außm Hause Kobz.

Educatio Von diesen Christlichen Adelichen Eltern ist
obgedachte Christliche Matron erzeuget vnd gebo-
ren/ Anno 1551. Vnd dem rechten Edlen
Herrn Jesu Christo/ Lucæ 19. bald durch das selts-
ge Wasserbad der heiligen Tauffe incorporiret vnd
eingeleibet worden/ auch nachmals durch Gottselige
aufferziehung/ fleissige institution, haltunge zum
Gebet / vnd vnterweisung aus Gottes wort / zum
rechten erkendnis vnd glauben an den H E X X X
Christum / durch welchen ein Christ für Gott erst
recht Geistlich Beadelt / vnd zu ein Himlischen
Freyhern gemacht wird/ kommen.

Weil aber von solchem glauben S. Paulus zum
Galat. am 5. cap. saget/das er durch die liebe thät-
tig sein müsse/vnd in der Epistel S. Jacobi am 2.
cap. stehet/das er ohne die wercke tod sey / mit dem
grossen herkommen auch / wo nichts mehr dahinder
ist / es heisset / wie Solon Atheniensis, der sieben
Griechischen Weisen einer / als es Ausonius von ihm
anzeucht/gesaget hat:

Pulcrius

Pulcrius multo parari quam
creari nobilem.

Oder wie der Poët Ovidius spricht :

*Non homines census, nec clarum nomen avorum,
Sed probitas magnos, ingeniumq; facit.*

Edel geboren ein schlechtes ist/
Tugendt Adelt zum aller frist.

Darmit der Lehrer Hieronymus auch sein vber
einstimmet/wenn er saget : Summa apud DEum no-
bilitas est, clarum esse virtutibus. Ein rechter vnd
heiliger Adel ist / so durch ein Adeliges Tugendreis-
ches leben erwiesen vnd dargethan wird : So hat
sie sich in ihrem ganzen leben / den glauben mit liebe
vnd gutten wercken / vnd ihr Adeliges herkommen
mit Tugendt vnd Gottseligkeit zubeweisen / höchli-
chen bemühet vnd ernstlichen befließen.

Vnd hat erstlichen von grundt ihres hertzens
geliebet / ihren trewen fromen Gott / sein wort an-
dechtiglichen gehöret / die Predigten fleissig besucht/
vnd ohne grosse erhebliche vrsachen / wenn sie
frisch vnd zuhause gewesen / nicht gerne vorlegen/
beim Beichtstule sich offters andechtig vnd demütti-
glichen eingestalt / vnd das Hochwirdige Sacrament
des Altars / mit rechter ehrerbietung vnd gleubigem
hertzen / würdiglichen gebrauchet / vnd empfangen /
wie sie denn den nechst vergangenen Gutten Freys-
tag / vnd also gleich zum letzten mahl in vnser versams-
lung / neben Hundert vnd zwanzig andern fromen
Christen / sich mit dem wahren Leib vnd Blut Iesu
Christi versichern lassen.

Res ge-
sta.

Nach

Nach vnd neben Gott/hat sie darnach auch höch-
lichen geliebet/vnd Kindlich/Christlichen vnd Zus-
gendlich geehret ihre liebe Eltern/vnd sonderlich ih-
re liebe Fraw Mutter seliger gedechtnüs/weil ihr der
Herr Vater was zeitlich mit tode. abgegangen / vnd
auch die ganze ihr zugethane vñ verwandte Adelige
Freundschaft/Wie gleicher weise auch/nach Christi
gebot/Joan. 13. daß wir vns vntereinander lieben
sollen/darbey man/daß wir seine Jünger sein/erken-
nen möge/jedermeynglichen/Hat sich der dürfftigen
vnd heiligen notturfft/nach S. Pauli erheischen
Röm. 12. herzlich angenommen / armen Leuten
mit rath vnd that viel guttes gethan/vnd sich allent-
halb also verhalten / daß sie vor eine frome vnd
Gottfürchtige Fraw/allezeit ist erkandt vnd gerüh-
met worden.

Præmi-
um rerū
gestarum

Sintemal denn S. Paulus in der 1. Timoth. 4.
recht saget/ daß die Gottseligkeit zu allen dingen nüt-
ze sey/ vnd habe die verheiffung / dieses vnd des zu-
künfftigen lebens / Hat sie vnser Herr Gott auch
dieser ihrer Christlichen vnd thätigen liebe / frömi-
keit/ vnd feinen Tugenden/ aus genaden/reichlichen
geniessen lassen/vnd mit vornehmen Adelichen zwey-
erley Heirathen versehen.

Denn sie erstlich im 16. Jahr ihres alters/ohn-
gefährlichen / mit vorbewust vnd bewilligung ihrer
Fraw Mutter / so damals eine Wittib vnd noch am
leben/verehelichet worden/ Dem Edlen/ Ehrenves-
ten vñ wolbenambten Herrn Ulrich von Strach-
witz/ Auff Kottirschdorff / 2c. Mit welchem sie eine
friedliche/ vnd gerügliche Ehe / in lieb vnd einigkeit/
biß ins siebende Jahr/ nicht alleine besessen/sondern
auch

auch von Gott dem HErrn/ fünffmahl reichlichen
gesegnet/ vnd mit gesunden Leibesfrüchten/ ist begas
bet worden/ Zweyen Söhnen/die noch am leben/vnd
vnserr HErr Gott Väterlichen segnen wolle / Vnd
dreyen Töchtern/ darvon zwo zwar in heiligen Ehe
stand Christlich vnd Adulich ausgesetz / aber albe
reit/sambt dem dritten ihrem Schwesterlin / welches
Kindesweise/da es noch nicht eines Jahres alt ge
wesen/gestorben/diese welt gesegnet haben / Solche
ihre liebe Kinder/hat sie recht Mütterlich vñ treulich
gemeinet/sie nicht alleine in der zucht / vnd verma
nung zum HErrn fleissig auffgezogen / wie Paulus
zun Ephes. am 6. cap. beschreibet vnd haben wil/
sondern ihnen auch / wie sie solches / ihr rühmlichen
selber nachsagen / das ihre zu rathe gehalten / vnd
durch ihre fleissig vnd embsige wirttligkeit vormeh
ren helffen.

Als aber der frome Gott nach seinem allein
weisen rath vnd wolgefallen / ihren ersten lieben
Juncfern/durch den zeitlichen tod von diesem müh
seligen vnd zergenglichen weltleben/abgefodert hat/
hat sie ihren Wittibenstand mit hertzbetrübtem leid
geföhret vnd gehalten ganzer vier Jahr lang / vnd
nach solcher ausgang/weil es Gott so geschicket / vnd
ihrer narung verwaltung es auch fast erfodert hat/
sich mit consens vnd gutansehen der ihren / hernach
in die ander Ehe eingelassen/Mit dem Edlen Ehren
vesten Wolbenambten Herrn Georgen von Pes
terwalda auff Peterwalda vnd Kunzendorff selts
ger gedechtnüs/mit welchem sie bis ins siebenzehende
Jahr/eine erwünschte vnd selige Ehe vollzogen vnd
besessen/vnd da vnser HErr Gott solchen auch von
I ihr

ihr geriessen vnd weggenommen/hat sie nach seinem
Christlichen abschied/ bis ins achte Jahr/ ihren Witt-
wenstand/ abermal Christlich vnd Gottselig gehal-
ten/ als eine rechte Witwe / die ihre hoffnung auff
Gott stellet/ vnd bleibet am gebet vnd flehen Tag
vnd Nacht/ wie Paulus in der 1. Timoth. 5. redet/
Das sich also ihr ganzes alter erstreckt auff 52. Jahr
ohngefährlichen/ darinnen sie Kinder vnd Kindes-
Kind gesehen vnd erlebet hat.

Vita exi-
tus.

An der nechst vergangenen Mittwoch acht tage
aber/ welches gewesen ist der 11. Junii/ hat sie mit ih-
rem geliebten Herrn Sohne / nach Peterswalda/
weil allda sein einiges geliebtes Söhnlein tödlichen
Kranck gelegen/ fahren wollen/ da ist sie vhrplötzlich
vom Schlage berührt/ vnd darauff bald so schwach
worden/ daß sichs fast hat spüren vnd mercken lassen/
es werde ihr Feyerabend Stündlein nicht mehr fer-
ne sein/ Derwegen sie auff folgenden tag/ als sie noch
sein bey guttem bedacht gewesen/ vnd reden können/
mich zu ihr zu kommen/ vnd aus GOTTes wort ihr
Trost vorzuhalten/ begehret/ aber weil ich in Ambts-
geschäften aussen gewesen/ es sich mit ihr auch bald
wieder abgewechselt vnd geendert hat/ ich sie hernach
als ich zur stelle/ wol nicht gar verseumet / jedoch zu
späte/ da beydes gehör vnd sprache ihr erlegen vnd
abgeleget/ kommen bin/ vnd demnach sie nichtes ha-
be erinnern können.

Ob nun zwar sprach vnd gehör durch des To-
des krafft/ an ihrem letzten ende vberweltiget wor-
den/

den/so wird doch ihr glaube an den Herren Jesum
Christum nicht erlegen sein noch auffgehöret haben:
Denn der Tröster der Heilige Geist sein Ambt vnd
Werck/da recht in ihr verrichtet/des Fleisches blö-
digkeit gestercket / vnd sie ritterlich zuringen / vnd
durch den Tod ins leben frölich zudringen / wird
bekerfftiget haben/alldieweil es heisset wie Augusti-
nus saget: Mala mors non est putanda, quam bo-
na vita præcessit: Neq; enim facit malam mortem,
nisi quod sequitur mortem. Non itaq; multum
curandum est eis, qui necessario morituri sunt,
quid accidat ut moriantur, sed moriendo quod ire
cogantur. Auff ein guttes vnd Christliches leben/
kan kein böser vnd vnseeliger Tod erfolgen. Wel-
ches denn auch der Augenschein an vnser Gottseli-
gen Frauen gegeben/denn als die letzten Züge herzu-
traten/sie so sanfft linde vnd ohn alles wehe / gleich
mit ein schlucker vnd starcken seuffzer aussenblieben
vnd dahin gezogen ist/vmb 8. der halben Uhr gegen
Abendt/den 12. Junii/nichts anders als wenn man
ein Lichtlein ausleschet / vnd auch dem eusserlichen
schein nach/vermöge der zusage Jesu Christi/die
amarissimam separationem, & horrendum divor-
tium inter corpus & animam, de quibus Bernhar-
dus loquitur, Den Tod in warheit nie recht geko-
stet/geschmecket noch empfunden hat/vnd ist an ihr
erfüllet vollzogen vnd war gemacht worden/ das
seuffzende Geseklein aus vnserm Gesenglein / wel-
ches ihr sonder zweiffel auch wird bekandt gewesen
sein.

F 11 D Herr



Herr gieb mir in Todespein/
Ein seuberlich geberde/
Vnd hilff daß mir das herze mein
Fein sanfft gebrochen werde/
Vnd wie ein licht ohn vbrig weh/
Auff dein vnschuldig Blut vergeh/
Das du für mich vergossen.

Opinio
post mor
tem.

Darumb wir auch ganzlichen hoffen/sie sey gewis ein Kind der ewigen freud vnd seligkeit/vnd ihre Seele sey eingebunden im Bündlein der lebendigen/bey dem Herren ihrem Gotte/1. Samuelis 25. vnd keine qual rühre sie an Sapient. 3. Nach dem sie aber ihres geliebten Sohnes / Herrn Ulrichs von Strachwitz/zc. geliebtes Söhnlein / Tobiam Christophorum/sintemal es ein freundliches vnd behägliches Kindlein gewesen/sehr gerne gesehen / auch in ihrer höchsten schwachheit daran gedacht/hat sie vnser lieber Herr Gott solches ihres wunsches vnd beglehrens gewehret/zwar nicht hier in dem leben/sondern in einem viel bessern im ewigen leben/vñ solches auff den dritten tag hernach/durch den zeitlichen tod auch abgefodert/vnd zu sich/allen Heiligen Engeln vnd Auserwehlten/vnd dieser seiner geliebten Frau Grosnmutter/in die ewige freud vnd herrligkeit bezuffen/vnd alle seines jammers vnd vngelückes/dessen es sonder zweiffet noch viel/wo es lenger hette leben sollen/gewertig sein vñ ausstehen müssen/ zeitlichen vnd früe entlediget vnd benommen/wetch seltsames vnd liebes Kindlein seiner ankunfft nach auch von Christlichen vnd Adelichen Eltern erzeuget.

A patre

Sein Herr Vater ist der Edle Ehren-
ste Wolk

ste Wolbenambte Herr Ulrich von Strach-
wick vnd Kotkirschdorff/auff Peterswalda
vnd Kunzendorff/rc. an jeko zur stelle / vnd
in hochbetrübtet zweyfaches schmerzhliches
leid gesetzt.

1.

Seines Herrn Vatern Fraw Mutter ist
gewesen die verstorbene Adelige Matron/von
derer jeko meldung geschehen.

Seine Fraw Mutter ist die Edle Vieleh-
rentugendreiche Fraw Rebecca geborne Fal-
ckenhainin auffm Hause Bartzdorff / rc. hier
auch ist mit betrübtet gemüt zugegen.

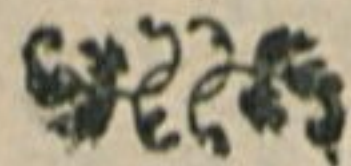
2.
A matre.
1.

Seiner Fraw Mutter Mutter ist eine
Borwikin auffm Hause Diebsdorff.

2.

Dieses Adelichen geschlechtes hette sich
ermeltes Kindlein/wenn ihm Gott das leben gefrie-
set vnd verlengert / billich der Leiblichen Geburt
nach/mit ehren vor der welt rühmen vnd frewen/
wie es denn auch mit seiner Geistlichen geburt/gegen
allen Teufeln vnd Hellischen Pfortten / sich hette
brüsten vnd prangen können : Denn es bald / nach
dem es den 2. Decembris des 1602. Jahres zur
Welt kommen/den 17. dieses darauff/durchs Was-
ser vnd den Heiligen Geist/von newem oder wieder
geböhren/wie Christus Joannis am 3. cap. saget :
Vnd auch ein Gliedmas des Außerwelten Ges-
F iij schlechtes/

schlechts/ des Königlichen Priesterthums vnd heiligen
 Volckes Gottes/ Darvon Petrus in seiner i.
 Epistel am 2. Cap. redet / worden ist / Aber es ist
 (noch dem es in der 27. wochen / dem 4. tage vnd
 der 7. stunde seines alters / den 14. tag dieses Mo-
 nats Junii / des lauffenden 1603. Jahres sanfft vnd
 selig verschieden) nun ein rechtes Edles Herrlein
 aus ihm worden / es ist vollkommen / vnd nehme nicht
 die ganze Welt / daß es wiederkommen / vnd die dürff-
 tigkeit dieses kläglichen lebens wieder kosten vnd ver-
 suchen solte / Darumb wir auch bey seiner Frau
 Grosnmutter vnd seinem tödlichen abgang vns erin-
 nern des feinen Dicti Isidori : In morte deplorandi
 nō sunt, quos coelestis aula lætificandos includit.
 Vnd ihnen ihre grosmechtige verbesserunge von
 herzen gerne wünschen vnd gönnen / vnd den Vater
 vnsers Herren Jesu Christi trewlich bitten vnd an-
 ruffen / daß er ihnen wolle gnedig vnd barmherzig
 sein / sie vnter dem schatten seiner flügel sanfft lassen
 ruhen / vnd am Jüngsten tage mit allen gleubigen
 frölich aufferwecken zum ewigen leben / Vns allen
 auch mit genaden hernach helfen / ihre hinterstellige
 betrübte vnd jammerige Herrn Söhne / Eltern / vnd
 ganze Adelige Freundschaft gnediglichen trös-
 ten / vnd geben daß sie seinen willen für den
 besten erkennen / vnd in ander wege
 sie Väterlichen erfreuen
 A M E N.



1. Timothy. 1.

Gott dem ewigen Könige / dem un-
verglichenen vnd unsichtbahren / vnd
allein Weisen / sey ehre vnd preis in
ewigkeit.



1603.

1. Buch
Das ist ein Buch / das alle
Güter der Welt / und alle
Güter des Himmels / und
aller Seelen / die sich
in ihm befinden

1607



7 Aug. 1992

1. März 1996

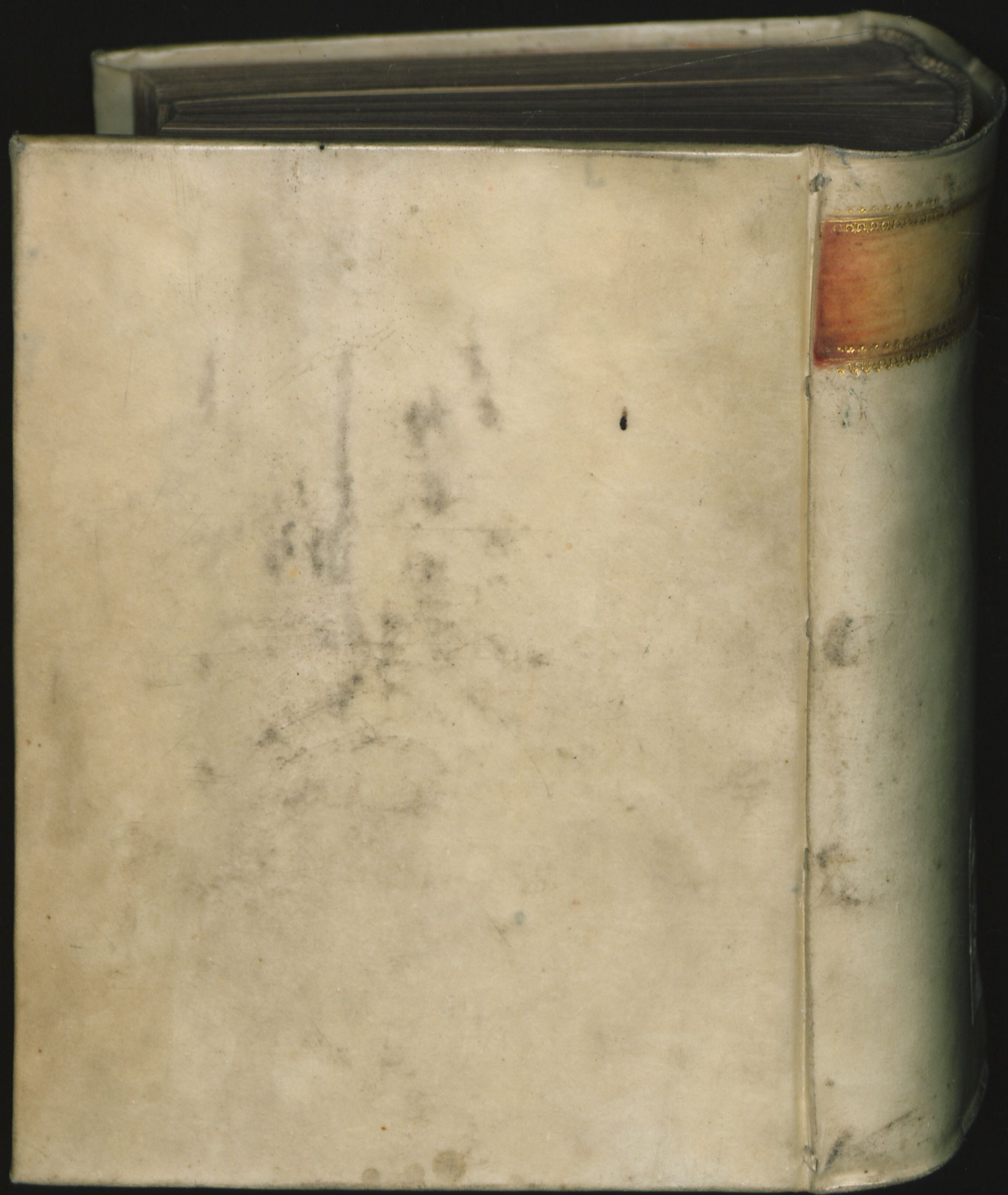
78 L 1809

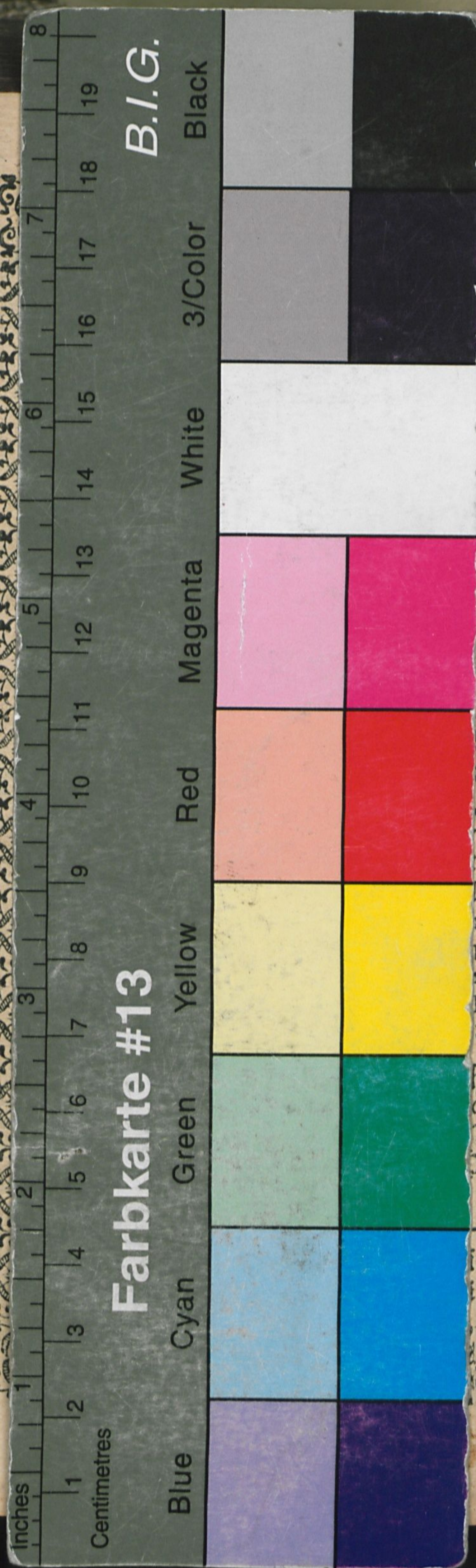
ULB Halle

3

001 594 796







B.I.G.

Farbkarte #13

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

predigt
nits

n viel=
reichen

igis/
hl

von Peterswal
mündorf zc.
Wittib zu
zc.

dieses instehen=
d selig in Christo
lein/Herrn Ulrichs
liebtem Söhnlein
14. dieses auch
verschieden/
lichen zur
den.

Droschki.
DENKEN

ig durch
der.

17

AK
33.

